

08.02.2022

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Berufsbildungsoffensive zur Verkehrsverlagerung auf die Transportwege Schiene und Wasser

I. Ausgangslage

Nordrhein-Westfalen ist industrielles Kernland in der Mitte Europas. Dementsprechend finden hier in erheblichem Umfang sowohl Quell- wie auch Zielverkehre von Gütertransporten ebenso statt wie Transitverkehre. Dabei fungieren die Seehäfen der Niederlande und Belgiens, die sogenannten ZARA-Häfen, als besonderer Treiber des Güterverkehrsaufkommens. Über diese Häfen schlägt Nordrhein-Westfalen den wesentlichen Teil seiner global gehandelten Güter um.

Diese Transportleistungen für Industrie und Handel werden maßgeblich durch die Logistikbranche erbracht. Vor allem die Binnenschifffahrt als auch die Bahn haben für die Entwicklung Nordrhein-Westfalens zu einem Industrieland eine bedeutende Rolle gespielt. Die Logistik ist ein maßgeblicher Wirtschaftsfaktor und in erheblichem Ausmaß Beschäftigungsmotor der heimischen Wirtschaft. In der Branche sind direkt und indirekt über 740.000 Beschäftigte zu verzeichnen.

Nach wie vor dominiert hierzulande der Güterverkehr auf dem Transportwege Straße. Der Anteil an LKW ist stetig massiv gewachsen und steigt im langjährigen Durchschnitt jährlich um 2% an. Zugleich sind die Gewichte der LKW heute mit bis zu 44 t erheblich höher als noch vor wenigen Jahrzehnten, als das Gewicht bei maximal 25 t angesetzt wurde. Die aktuelle Misere der Brückensperrung der Rahmedetal-Brücke auf der A 45 hat diese Entwicklung einer breiten Öffentlichkeit offenbart. Die notwendige Ertüchtigung der Straßeninfrastrukturen ist der Hauptfaktor für die vielen Staus, die unser Land belasten. Das LKW-Aufkommen hat einen erheblichen Anteil daran.

Die NRW-Koalition hat mit einem Planungs-, Genehmigungs- und Bauhochlauf im Bereich des Straßenbaus in der Verkehrspolitik eine grundlegend andere Politik als die rot-grüne Vorgängerregierung eingeleitet. Damit hat sie im Bereich der Infrastruktur notwendige Weichen für die Verkehrsbedürfnisse von heute und morgen gestellt.

In zahlreichen Gesprächen mit der verladenden Wirtschaft wie mit der Logistikbranche hat sich gezeigt, dass heute nicht nur die Frage der Infrastrukturverfügbarkeit maßgeblich ist für die Entscheidung über die Nutzung des jeweiligen Verkehrsträgers. Vielmehr geht es hierbei auch um spezifische Kenntnisse bei der Kalkulation, d.h. der Berechnung von Preisen, Transportzeiten, aber auch von ökologischen Effekten wie dem CO₂-Ausstoß. Darüber hinaus

bedarf es des Wissens über Vertragsgestaltungen, um beispielsweise mit Reedern auf Augenhöhe verhandeln zu können. In den letzten Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld der Binnenschifffahrt deutlich verändert. Das Know-how zum Einsatz des Verkehrsträgers war traditionell in der Schwerindustrie und beim Transport von Massengütern vorhanden. In einigen dieser Sektoren war und ist das Schiff alternativlos. Die Güterstruktur hat sich jedoch spürbar verändert. So hat zum Beispiel der Transport von Containern an Bedeutung gewonnen. Hier aber trifft das Angebot der Binnenschifffahrt auf Akteure, die traditionell Güter auf der Straße transportieren. Vielfach verfügen diejenigen, die in der Industrie wie in der Logistikbranche die konkreten Transportentscheidungen treffen, nicht über das notwendige Know-how für einen differenzierten Blick auf die verschiedenen Transportwege und deren wirtschaftliche sowie ökologischen Effekte. Wissen und Kompetenz kann nur langsam und gezielt aufgebaut werden, indem junge Berufstätige frühzeitig Erfahrungen mit Bahn und Binnenschiff als Warentransportmittel sammeln können.

Um mittelfristig und dauerhaft das notwendige professionelle Know-how sicherzustellen, wird vor allem auch entsprechendes Lehrmaterial benötigt, welches sinnvoll in der beruflichen Bildung implementiert werden muss. Bedarfsgerechte Materialien sind zuletzt vor allem von in der Berufsbildung von Lehrenden selbst in Eigenregie erstellt worden. Bei der Entwicklung und Bereitstellung besonders praxisnaher Materialien sind insbesondere das Walter-Eucken-Berufskolleg in Düsseldorf und die Schifferbörse in Duisburg herauszustellen. Die Fachhochschule Oberösterreich hat zudem die bestehenden Ansätze in ein digitales Lerntool übersetzt. Mit „Logistify“ steht ein ausgereiftes, spielerisches Instrument der Wissensvermittlung zur Verfügung.

In den aktuellen Schulbüchern wird der Themenkomplex Verkehrsverlagerung auf Schiene und Binnenschiff in nur unzureichender Ausführung und Komplexität abgebildet. Auch in der akademischen Bildung wird spezifisches Fachwissen zu selten gelehrt. Angemessene Lehrmaterialien sollen daher unmittelbar in die berufliche Bildung in den Ausbildungsgängen Kaufmann/frau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann/frau Spedition und Logistikdienstleistungen, Industriekaufmann/frau aber auch Kaufmann/frau für eCommerce implementiert werden.

Die Verstärkung der Kompetenzförderung in den Bildungsgängen in den einschlägigen Bereichen macht spätere Entscheidungsträger in Industrie und Logistik kompetent und ermöglicht ihnen einen professionellen, differenzierten Umgang mit dem Wissen in ihrem Praxisfeld. Diese Berufsbildung kann somit einen wichtigen Beitrag zu einer Verkehrsverlagerung von Güterverkehren leisten, die zur Erreichung der Klimaziele im Verkehrsbereich von großer Bedeutung sind.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Die Verkehrsverlagerung von Güterverkehren auf Schiene und Binnenschiff ist ein zentrales, gesamtgesellschaftliches Anliegen, zu dessen Erreichung nicht nur die Verkehrspolitik, sondern auch die Wirtschafts- und die Schul- und Bildungspolitik in der Pflicht stehen.
- Hierbei kommt der Ausbildung der einschlägigen Berufsbilder eine besondere Bedeutung zu. Diese muss in der betrieblichen und berufsschulischen Ausbildung den diesbezüglichen Anforderungen angepasst werden.
- Vorhandene, ausgereifte analoge und digitale Materialien stellen eine hervorragende Ergänzung für eine flächendeckende Berücksichtigung in der dualen Berufsausbildung dar.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- Unterrichtsmaterialien zu Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des Gütertransports auf den Verkehrswegen Wasser (Binnenschiff) und Schiene entsprechend den didaktischen und methodischen Anforderungen im Berufsbildungsportal zur Verfügung zu stellen.
- die Lehrkräfte der entsprechenden Bildungsgänge aktiv und in geeigneter Form über die neuen Unterrichtsmaterialien zu informieren und zur Einbindung in den Unterricht zu animieren; die ausbildenden Betriebe für die Berücksichtigung im Rahmen der betrieblichen Ausbildung zu sensibilisieren und für die Nutzung der Lernortkooperation in diesem Zusammenhang zu werben.
- bedarfsorientiert Fortbildungen zur Einbindung der Unterrichtsmaterialien anzubieten und für diese bei den relevanten Lehrkräften zu werben.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Petra Vogt
Rainer Deppe
Claudia Schlottmann
Klaus Vossemer
Kirstin Korte

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Martina Hannen
Ulrich Reuter

und Fraktion